

in der Sackgasse zu lassen oder aber mit uns gemeinsam neue Wege zu suchen?

Ist es nicht unnatürlich und auf die Dauer unerträglich, daß zwei deutsche Arbeiterparteien, die beiden größten Parteien Deutschlands, nicht miteinander reden und keine guten Beziehungen zueinander haben sollen? Die westdeutschen Monopolherren fahren nach Leipzig und nach Berlin. Sie sprechen und verhandeln mit beliebigen Regierungsstellen und Organisationen der Deutschen Demokratischen Republik. Aber die deutschen Arbeiter in Ost und West sollen nicht miteinander reden dürfen? Wem nützt das? Gewiß ist: Es nützt weder den westdeutschen Werkträgern noch den Werktätigen in der DDR.

*Auf unserer Seite, auf der Seite der SED,
gibt es kein Hindernis für eine loyale Zusammenarbeit
mit der SPD*

Groß scheinen die Schwierigkeiten auf der Seite der SPD zu sein. Weil nämlich in der Führung der SPD noch eine Politik vorherrscht, die die Zusammenarbeit und Verständigung nicht nur der beiden größten Parteien Deutschlands, sondern auch der Regierungen der beiden deutschen Staaten ablehnt. Es wäre doch wirklich an der Zeit, eine Atmosphäre in den Beziehungen zwischen unseren Parteien zu schaffen, in der Annäherung und Verständigung über gemeinsame Interessen und bestimmte Grundfragen des nationalen Problems gedeihen und alte Vorurteile und Mißtrauen abgebaut werden können.

Manche Sozialdemokraten fürchten, bei einer entschiedenen Hinwendung auf den Weg zur Verständigung unserer Parteien könnte die Sozialdemokratie unter die Räder kommen. Wir sind der Überzeugung, daß sich diese Befürchtungen als unbegründet erweisen werden. Denn eine Partei wie die SPD, die über eine so große Basis im Volk und über eine feste Organisation verfügt, die von über 13 Millionen westdeutschen Bürgern gewählt wird, braucht nicht zu befürchten, unter die Räder zu kommen. Weder die SPD noch die SED brauchen eine „Risiko-strecke“ bei ihrer Zusammenarbeit einzukalkulieren. Wir fassen die historisch notwendig gewordene Zusammenarbeit nicht so auf, daß etwa jede dieser beiden größten Parteien Deutschlands versuchen sollte, den Partner zu übervorteilen. *Die Zusammenarbeit - so wie wir sie*